



... (Foto) seinen synth-
... mit Anklän-
... an Joy Division, New Order
... die Cocteau Twins.

... 8 Jahre Karrera Klub: FluxBau,
... elstraße 5, Mi, 22 Uhr, 7 €

... nordische Botschaften - Felleshush (☎ 50500)
... zkkantline: Jan Lundgren Trio & Johnny la Ma-
... ma. Anmeldung: info@nordischebotschaf-
... n.org. 20.00 Rauchstr. 1

... 2 World (☎ 2060708899)
... obbie Williams. 20.00 O2-Platz 1

... philharmonie (☎ 25488999)
... lix Mendelssohn Bartholdy: Paulus, Oratorium
... 36. Philharmonischer Chor Berlin, Konzert-
... usorchester, Leitung: Jörg-Peter Weigle,
... 0.00; Scharoun Ensemble Berlin, Mitglieder
... er Berliner Philharmoniker, Leitung: Duncan
... ard. Werke von Wellez, Wolpe, Beethoven.
... 0.00, Kms. Herbert-von-Karajan-Str. 1

... ostbahnhof/FritzClub (☎ 61101313)
... romeo. Disco, Electro Funk. 21.00
... raße der Pariser Kommune 8

... ivatclub (☎ 89617385)

Volksbühne/Roter Salon (☎ 24065777)
Tangonacht mit Michael Rühl. 21.00
Rosa-Luxemburg-Platz
Watergate (☎ 61280395)
Solomon, H. O. S. H., Phonique u. a. 23.55
Falkkensteinstr. 49 a
Yaam (☎ 6151354)
Open up! — Neu-Eröffnungsfestival. bis 1.6. An
der Schillingbrücke

KUNST

Deutsche Kinemathek (☎ 3009030)
Eröffnung: ... und Action! Wie werden Film und
Fernsehen gemacht? Ausstellung 4-14 J. Di-So 10-
18, Do 10-20 18.00 Potsdamer Str. 2
Haus am Waldsee (☎ 8018935)
Eröffnung: 8. Berlin Biennale für zeitgenössische
Kunst. Di-So 11-18 11.00
Argentinische Allee 30
KW Institute for Contemporary Art + Crash Pad
Eröffnung: 8. Berlin Biennale für zeitgenössische
Kunst. 19-22
Museen Dahlem
Eröffnung: 8. Berlin Biennale für zeitgenössische
Kunst. Di-Fr 10-18, Sa-So 11-18,
Lansstr. 8

BÜHNE

Ballhaus Naunynstraße (☎ 75453725)
Female Gaze. Akademie der Autodidakten.
20.00 Naunynstr. 27
Ballhaus Ost (☎ 44039168)
Der Spielplatz. 11.00, 18.00, Saal
Pappelallee 15
bat-Studiotheater (☎ 755417777)
Premiere: Die Schwärmer. 20.00
Belforter Str. 15
Berliner Ensemble (☎ 28408155)
Die Dreigroschenoper. 19.30
Bertolt-Brecht-Platz 1
Berliner Kriminal-Theater (☎ 47997488)
Gaslicht. 20.00 Palisadenstr. 48
BKA-Theater (☎ 2022007)
Jutta Hartmann: Futschi Envogue — die besten
Lifestyletipps aus Neukölln. 20.00
Mehringdamm 34
Deutsche Oper (☎ 34384343)
Billy Budd. Oper von Benjamin Britten. 19.30
Bismarckstr. 35
Deutsch-Jüdisches Theater (☎ 2511096)
Ephraim Kishon: Humoresken. 20.00
Friedrichstr. 101
Grips Theater (☎ 39747477)
Kebab Connection. 19.30 Altonaer Str. 22
Hebbel am Ufer/Hau 2 (☎ 25900427)
Japan Syndrome: Super Premium Soft Double
Vanilla Rich. Von Toshiaki Okada, in japanischer
Sprache mit deutschen und englischen Übertrei-
ten. 20.00 Hallesches Ufer 32
Heimathafen Neukölln (☎ 56821333)
Tear Down This Classroom. 19.30, Studio
Karl-Marx-Str. 141
Kleines Theater (☎ 8212021)
Meier Müller Schulz oder Nie wieder einsam.
20.00 Südwestkorso 64
Komische Oper (☎ 47997400)
Carmen. Oper von George Bizet. 19.30
Behrenstr. 55-57
Kulturbrauerei - Maschinenhaus (☎ 44315151)

Ohne Wand kein Raum? Und was, wenn die Wand selbst zum Bildraum wird, ja der ganze Raum zum Bildträger? In den 60ern problematisierten renitente Künstler_innen die Präsentation von klar abgrenzbaren Kunstobjekten vor weißen Wänden und erklärten die Wände selbst zum Malgrund. Damit wurde nicht nur die Leinwand als einziger Farbträger abgelöst, sondern auch die dauerhafte Verfügbarkeit von Kunstwerken herausgefordert. Denn viele Wandarbeiten bleiben nur so lange sichtbar, bis sie zum Ausstellungsende wieder mit Wandfarbe überdeckt werden. Diese Kunst auf Zeit lenkt den Fokus nicht nur auf die Raumwahrnehmung, sondern vor allem auf die Sehgewohnheiten im Museum. Viele der Arbeiten, die als „Wall Works“ im **Hamburger Bahnhof** gezeigt werden, passen sich nicht mehr den architektonischen Vorgaben des Raumes an, sondern irritieren die Aufteilung in Wand, Decke und Boden. So Katharina Grosses „I think this is a pine tree“. Grosse hebt die räumliche Aufteilung in Wände und Fußboden optisch auf, indem sie sie samt zwei riesigen Pinienstämmen mit Primärfarben übersprüht. Wer die Bäume von Nahem sehen will, muss das antrainierte Abstandhalten zum Kunstwerk aufgeben und auf die Farbe laufen. Friederike Feldmanns Weiß auf Schwarz und Schwarz auf Weiß geschichtete Farbfelder hingegen, mit einem Mega-Pinsel aufgetragen, zeigen eine vermeintliche

Handschrift, überdimensional im Raum und vollkommen unleserlich. Ein Makro-Zoom, der das Bedürfnis nach ständiger Identifizierbarkeit vor Augen führt, ohne ihm nachzugeben (*Di, Mi, Fr 10-18, Do 10-20, Invalidenstr. 50-51*).

Mit ihrer gemeinsamen Arbeit „successive“ haben **Katja Brinkmann** und **Renate Wolff** das Projekt Wandarbeit noch weitergetrieben und den neuen **Ausstellungsraum des Deutschen Künstlerbunds** in Rot, Blau und Silber getaucht. Brinkmanns wellenförmige Farbbahnen, die von Weitem aussehen wie aufgesprüht, erweisen sich beim näheren Hinsehen als akri-

KUNST

NOEMI MOLITOR

schaut sich in den
Galerien von Berlin
um



bisch aufgetragene Acrylschichten, die Weiß, Grau und Schwarz zu Silber werden lassen. Wolff wiederum hat ihre kantigen Flächen und Verbindungslinien ganz in Blau gehalten, doch die Hauptverbindung zu Brinkmann passiert über Leerstellen, also den negativen Raum. „Successive“ erfordert ein Hin- und Herlaufen unter ständigem Blickwechsel, der sich auf die unterschiedlichen Größensysteme und inkohärenten Formen einlässt. Eine Zentralperspektive des Betrachters ist damit nicht mehr möglich. Das Ausstellungserlebnis wird so zum differenzierten Sehen (*bis 30. 5., Di-Fr, 14-18, Markgrafenstr. 67*).

